

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badisches Landestheater Amtlicher Theaterzettel, Nr. 297

BADISCHES
LANDESTHEATER
AMTLICHER THEATERZETTEL

NUMMER 297

SCHRIFTFÜHRUNG DES LITERARISCHEN TEILS
OTTO KIENSCHERF

KARLSRUHE
18. JUNI 1929

Die Dorfschule und Meister Andrea

Zur bevorstehenden Erstaufführung am Dienstag, den 18. Juni.

I.

Felix Weingartner hat in seiner einaktigen Oper „Die Dorfschule“ das tragische Geschehen in den seelischen Konflikt zwischen Vaterliebe und Vasallentreue gelegt. Die Handlung spielt in Japan. Der frühere Kaiser hat einen Sohn, Kwan Shusai, hinterlassen, den rechtmäßigen Erben des Thrones, der vor der Verfolgung des gegenwärtigen Herrschers in einem Dorfe bei dem Dorfschullehrer Genzo verborgen wird und selbst von seiner hohen Abstammung vorerst nichts weiß. Wohl aber ist Genzo in das Geheimnis eingeweiht und ebenso der Würdenträger Matsuo, der treueste Anhänger des ehemaligen Kaisers, der aber jetzt im Dienste seines Nachfolgers steht und der einst den Kaisersohn zu dem Lehrer brachte. Das Geheimnis wurde jedoch verraten und der Kaiser forderte den Tod des unbequemen Thronprätendenten. Außer Matsuo kannte niemand den Knaben von Aussehen. Deswegen wird der alte Vasall abgeschickt, Kwan Shusai unter der Dorfjugend ausfindig zu machen, töten zu lassen und sein Haupt als Tatbeweis vor den Kaiser zu bringen. Der Knabe scheint verloren. Matsuo, der zum Schein seinem jetzigen Herrn gehorchen muß, weil seine Weigerung den jungen Kaisersproß nicht retten würde, sendet durch seine Frau Schio, die er in seinen furchtbaren Plan einweiht, den eigenen zwölfjährigen Sohn Kotaro, der Kwan Shusai etwas ähnlich ist, in die Dorfschule Genzos, noch ehe die Häscher die Schule umzingeln. Genzo erfährt beim Dorfschulzen von dem Verrate: das Geständnis, daß Shusai bei ihm verborgen ist, wird ihm durch Matsuo erpreßt, den er daher für den Verräter halten muß. In heller Empörung eilt er in die Schule, bereit mit eigener Gefahr Shusai zu schützen. Es tritt also eine Parallelhandlung ein. Genzo beabsichtigt, an Stelle Shusais einen anderen Knaben zu töten, und zwar mit eigener Hand, aber welchen? Ein Bauernjunge kann das Opfer nicht sein, der Betrug würde erkannt werden. Da teilt ihm seine Frau Tonami mit, daß ein feingebildeter, schöner Knabe, eben Kotaro, in die Schule geschickt worden sei. Schon umstellen die Soldaten Gembas, des Kammerherrn im kaiserlichen Dienst, das Haus, da reift in Genzo die Tat. Shusai wird rasch entfernt. Genzo verspricht den Abgesandten, den wahren Kaisersohn zu töten und schlägt im Nebenraum Kotaro das Haupt ab. Matsuo bestätigt, daß des Kaisers Befehl am rechten Knaben vollzogen sei, worauf die Soldaten und ihre Führer abziehen. Nun kommt

Schio, um ihren Sohn zu sehen. Genzo will auch sie töten, damit sein Betrug nicht aufgedeckt werden kann. Der Mord wird vereitelt und durch sie und Matsuo erfährt er, daß beide ihren Sohn für den jungen Kaiser Shusai opferten, dem nun alle ergriffen huldigen.

II.

Nach Emanuel Geibels Lustspiel hat Felix Weingartner die zweiaktige Oper „Meister Andrea“ verfaßt. Die ungemein komische Idee hat zur Voraussetzung eine geradezu groteske Vergeblichkeit des Meisters Andrea, die Vergeblichkeit, die so ungeheuerlich ist, daß dieser sich einreden läßt, er sei nicht Andrea, sondern der Musiker Matteo. Das geht folgendermaßen zu. Meister Andrea, hochangesehen in Florenz, hat soeben ein großes Bildschnitzwerk vollendet und will beim Weine die gelungene Tat feiern, vergißt aber dabei, daß er an diesem Abend Freunde zu sich geladen hat, obwohl der närrische Sonderling sich einen Stich am Aermel machte, als Erinnerungshilfe an jene Einladung. Die Freunde finden sein Haus verschlossen und beschließen, ihm einen tollen Streich zu spielen. Am gleichen Abend hat der Musikmeister Matteo, den Meister Andrea, der Musikfeind, nicht ausstehen kann, Florenz verlassen. Matteo beherbergt in seinem Hause eine Nichte, Malgherita, eine stimmbegabte Schönheit, die der Onkel eifersüchtig bewacht und heiraten will. Malgherita liebt den jungen Baumeister Leonetto. Diese Liebesgeschichte, von der natürlich Matteo nichts wissen will, steht mit der Haupthandlung in engster Verbindung. Die Freunde Andreas steigen ins Haus des Meisters ein und als dieser von der Weinstube heimkehrt, findet er, wie vorhin die Freunde, die Türe verschlossen. Er schlägt Lärm. Buffalmano, der Maler, verweist ihn zur Ruhe, er habe hier nichts zu suchen. Andrea erwidert heftig, es entsteht Lärm. Buffalmano gibt sich als Andrea aus. Inzwischen kommen nacheinander die Freunde von der Straße her, begrüßen Andrea als Matteo und Buffalmano als Andrea, so daß Meister Andrea wütend ganz verwirrt wird. Durch den Lärm wird die Polizei herbeigezogen und will zur Verhaftung schreiten. Da erscheint Pandolfo, des wahren Matteo Bruder, und begrüßt Andrea ebenfalls als Matteo. Dessen Zorn steigert sich mehr und mehr. Als aber Pandolfo für ihn, den angeblichen Matteo, für den Kupferstecher Calandrino Geld auslegt, das Matteo von diesem einst geliehen, zweifelt Andrea, ob er wirklich Andrea, ob er doch

nicht Matteo sei. Das tolle Treiben erreicht seinen Höhepunkt, als Andrea im Haus des Matteo zu Bett gebracht wird. Er kann sich nicht mehr dagegen wehren und ergibt sich in sein Schicksal in der Hoffnung, daß der kommende Tag Aufklärung schaffen wird. Hiermit schließt der erste Akt. Der zweite Akt spielt in Matteos Wohnung. Andrea fühlt sich als Matteo, wenn ihn nur nicht die Hand nach dem Schnitzmesser zucken würde. Die Freunde haben einen Mönch geholt, dem sie gesagt hatten, jener Matteo sei vom Dämon besessen, weil er sich für Andrea halte. Der Mönch beschwört den Dämon, es entsteht eine lärmende Szene, Andrea kocht vor Wut, stolpert und vermag den schweren Körper nicht allein aufzurichten. Durch das Mißgeschick entmutigt, verspricht er, nur noch Matteo sein zu wollen. Da verlassen ihn die Freunde. Andrea ist mit Malgherita allein. Es ist die Stunde, zu der Leonetto vor ihrem Hause wartet. Andrea hat den jungen Mann bemerkt und erkennt die Liebe Malgheritas zu

Leonetto. Er beschließt, Rache an den Freunden zu nehmen, und ladet - als Matteo - Leonetto ein, erteilt dem Paar seinen Segen als „Vormund“ und läßt die beiden sofort durch den Mönch Cipriano trauen. Kaum ist die Trauung vollzogen, kehrt Pandolfo von seinem erfolglosen Stelldichein grollend zurück. Aber auch der richtige Matteo langt wieder zu Hause an. Es erfolgt nun durch das getraute Paar die Aufklärung der Geschehnisse. Alle müssen gute Miene zum Spiel machen, und Matteo, der einzige, der schuldlos an dem Treiben gewesen ist, wird für die an Leonetto verlorene Nichte durch die Nachricht von seiner Ernennung zum Hofkapellmeister getröstet.

„Zu End das heitre Spiel,
Erfüllt der Wünsche viel!
Zu feiern bleibt der schöne Rest:
Der jungen Liebe frohes Fest.“

Dr. Max Herre



Aus einem alten Musiklexikon

Comödie hat ihren Namen von Ort und Gesang. Denn man gieng oder fuhr anfänglich in einem Dorfe oder Flecken herum, machte eine Music, und eine einzige Person sung darin. Nach der Zeit nahm man sich die Freyheit, die Laster der Leute durchzuhecheln, und da beschmierte sich einer das Gesicht mit rother oder anderer Farbe, hing sich ein Täffelchen vor die Brust, darauf stunde der Nahme derjenigen Person, die er agirte, und strigelte also die Laster durch; wie aber dieses den Leuten unerträglich ward, so schaffte man dieses ab, und wurden hernach selbst gedichtete Erzählungen gemacht, welche mit der Zeit nach und nach, mit mehr Personen, Music und variationibus ausgeziert worden, bis endlich die Comoedie aus 5 Actibus und verschiedene Scenen bestanden, wobei es auch geblieben.

Fanfane, eine Piéce, welche zwar Lermens und Prallens genug machet, sonst aber wenig nach Kunst schmecket.

Rumsey, aus Marmonshire in England gebürtig, ein guter Phylosophus, auch im Baumpfropffen und in der Music wohl erfahren; weil er mit Flüssen sehr incomodirt war, erfand er ein Instrument von Fischbein, den Schlund und Magen damit zu reinigen, wovon die sogenannte Magenbürste ihren Ursprung haben mag.

Diese originellen Angaben entstammen dem im Jahre 1732 erschienenen Musiklexikon von Johann Gottfried Walther, Fürstlich Sächsischem Hofmusikus und Organist an der Hauptpfarrkirche zu St. Petri und Pauli in Weimar.

Gebrüder
Gimmelfabne
A.-G.
Möbelfabrik Karlsruhe
Klegaffe. 25
Möbel · Decorationen

Klischees
— aller Art —
Graphische Kunstanstalt
Adolf Schütze
BRAUERSTR. 19 TELEFON 3664

Emil Josef Heck
MALERMEISTER
Zirkel 14 · Telefon 4995
*
Uebernahme sämtl. Maler- und
Tapezier-Arbeiten

Dampf-Waschanstalt
C. BARDUSCH
Karlsruhe-Ettlingen
Kaiserstr. 60, Tel. 2101 Telefon 61
*
ff. Herrenstärkwäsche, Leib- und
Haushaltungswäsche
Wäsche nach Gewicht

KLISCHEES
WILHELM RIEGGER
 KARLSRUHE, HERRENSTRASSE 48
 FERNRUF 2311.

Bad. Hochschule für Musik
 Ausbildung
 in allen Zweigen der Tonkunst
 Meisterklassen f. Klavier, Orgel, Harfe,
 sämtliche Streiche und Blasinstrumente.
 Bad. Orgelschule
 Solofachklassen-Kapellmeisterhule
 Musiklehrer-Seminar
 Anmeldungen an die Verwaltung
 Sofienstraße 43 Telefon 2432

AEG
**Batterie-lose Rundfunk-
 Empfangs-Geräte**
 Erhältlich in allen Radiohandlungen
 und einschlägigen Geschäften.

**Städt.
 Sparkasse
 Karlsruhe**
 Sparverkehr Giroverkehr

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE

Amtlicher Theaterzettel

Dienstag, den 18. Juni 1929

* C 29. Th. Gem. 2. S.Gr.
 Zum ersten Mal

Die Dorfschule

Oper in einem Akt nach dem altjapanischen Drama „Terakoya“ von Felix Weingartner
 In Szene gesetzt von Dr. Hans Waag

Musikalische Leitung: Josef Krips	Karlheinz Löser	Choma, ein Bauernjunge	Schüler Genzos	Emmy Seiberlich
Gemba, Kammerherr des Kaisers von Japan	Wilhelm Nentwig	Der Stotterer	Sansuke, der alte Diener Matsuos	Robert Kiefer
Matsuo, Vasall des früheren Kaisers, jedoch im Dienst des jetzigen	Malie Fanz			Leopold Schneitz
Schio, seine Frau	Ellen Winter			Käthe Burgeff
Kotaro, beider Sohn	Else Blank	Fünf Bauernjungen		Lotte Fischbach
Kwan Shusai, der Sohn des früheren Kaisers	Josef Rühr			Elisabeth Trautmann
Genzo, Lehrer in einer Dorfschule	Magda Strack			Martha Leitz
Tonami, seine Frau				Lilli Jank

Gefolge Gembas und Matsuos, Soldaten, Bauern und Bäuerinnen, Schüler Genzos
 Schauplatz: Genzos Schule in einem japanischen Dorfe, unweit der Residenz

Hierauf
 Zum ersten Mal

Meister Andrea

Komische Oper in zwei Akten von Felix Weingartner
 In Szene gesetzt von Dr. Hans Waag

Musikalische Leitung: Josef Krips	Franz Schuster	Gerichtsperson	Viktor Hospach
Andrea, Bildschnitzer	Josef Grötzinger	Erster Musikant	Hermann Lindemann
Matteo, Musikmeister	Max Felgitsch	Zweiter Musikant	Wilhelm Nagel
Pandolfo, sein Bruder	Carsten Oerner	Dritter Musikant	Karl Arras
Buffalmaco, Maler	Wilhelm Nentwig	Eine ältere Dame	Hermine Burk
Calandrino, Kupferstecher	Karl Laufkötter	Duenna	Käthe Burgeff
Luigi, Dichter	Robert Kiefer	Ein Händler	Eugen Kalnbach
Leonetto, Baumeister	Mary von Ernst	Ein junges Mädchen	Lilli Jank
Malgherita, Matteos Nichte	Ellen Winter	Zwei Säufentträger	Franz Meyer
Silvia, ihre Zofe	Karlheinz Löser		Wilhelm Schmidt
Cipriano, ein Mönch			

Volk
 Die Handlung spielt in Florenz, sechzehntes Jahrhundert
 Technische Einrichtung: Rudolf Walut
 Anfang 20 Uhr
 Pause nach dem ersten Stück
 Preise C (1.00—7.00 Mk.)

Bühnenbilder: Torsten Hecht
 Abendkasse 19½ Uhr
 Kostüme: Margarete Schellenberg
 Ende 22½ Uhr

WOCHENSPIELPLAN

Mittwoch, 19. VI. 11. Vorstellung der Schülermiete: Iphigenie auf Tauris. Schauspiel von Goethe. Plätze im 2., 3. und 4. Rang sind für den allgemeinen Verkauf freigehalten	Freitag, 21. VI. * F 30 (Freitagmiete). Th.-Gem. 701—900. Die Dorfschule. Oper von Weingartner. Hierauf: Meister Andrea. Komische Oper von Weingartner
Donnerstag, 20. VI. Volksbühne 6. Gesellschaft. Schauspiel von Galsworthy. Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten	Samstag, 22. VI. * E 29. Th.-Gem. 901—1050. Zum ersten Mal: Der Marsch auf Rom. Komödie von Sherwood

Der „amtliche Theaterzettel“ mit Inhaltsangabe und wertvollen literarischen Beiträgen ist abends im Landestheater erhältlich. (10 Pf.)

Moninger Bier eine Erfrischung nach der Vorstellung



**Qualitäts-
MÖBEL**
♦
Holz-Gutmann
Karlsru. 30

Karl Timeus
Färberei und
chemische Waschanstalt
Gegr. 1870
+
Erfolgreiche Arbeit. Mäßige Preise
+
Martenstr. 19/21, Telefon 2838
Kaiserstr. 66, beim Marktplatz

Singer-Nähmaschinen
Erleichterte Zahlungsbedingungen
Ersatzteile
Nadeln, Oel, Garn,
Reparaturen
Singer Nähmaschinen
Aktiengesellschaft
Karlsruhe
Kaiserstr. 205
Werderplatz 42

„Kleeblatt-Butter“ ist die Beste!

Die Inhaltsangabe

ist aus dem Artikel „Die Dorfschule und Meister Andrea“ von Dr. Max Herre
auf Seite 1 und 2 zu ersehen.

Leipheimer & Mende

STOFFE

Tapeten

Rieger & Matthes Nachf.
Karlsruhe
Kaiserstraße 186 · Fernruf 1783

PÄDAGOGIUM
KARLSRUHE

Private Oberrealschule
(mit Internat)
Bismarckstr. 69 u. Baischstr. 8
Vorbereitung zu Aufnahmeprüfungen in
entspr. staatl. Anstalten sowie zum Abitur
B. Wiehl Witwe., Eigent.
W. Griebel, Direktor

Damenhüte

**Geschwister
Gutmann**

FERD. THIERGARTEN

BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI ~ KARLSRUHE IN BADEN

Anfertigung aller Geschäfts- u. Reklame-Drucksachen nach eigenen u. gelieferten Entwürfen

Druck und Verlag: Ferd. Thiergarten, Buch- und Kunstdruckerei, Karlsruhe i. B. — Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.